

# Der erste Schritt weg von zu Hause

**Sprachjahr** Wie weiter nach der obligatorischen Schule? Noch keine Lehrstelle oder Anschlusslösung? Stehen diese Fragen im Raum, kann ein zehntes Schuljahr auf die Sprünge helfen. Oder ein Sprachaufenthalt? Die Didac-Schulen kombinieren beides – am Genfersee, im Tessin und in England.



Mit einem Sprachjahr lässt sich fürs Leben lernen. Bild: didac.ch

So ein Jahr sei sehr wertvoll, betont die ehemalige Didac-Schülerin Annkristin Blum. Sie spricht von einer tollen Zeit. Die inzwischen 17-jährige Berner Oberländerin war als Au-pair in Lausanne. Zweieinhalb Tage in der Woche ging es zum Unterricht, zweieinhalb Tage schaute sie zu den Kindern ihrer Gastfamilie. «Zu Beginn hatte ich schon Bedenken, plötzlich für drei Kinder verantwortlich zu sein. Das kleinste war noch nicht einmal ein Jahr alt. Die ersten Tage waren nicht einfach, vor allem wegen der Sprache. Aber ich habe rasch dazugelernt. Bereits nach gut zwei Wochen kamen laufend neue Wörter hinzu, ich fühlte mich immer sicherer.»

## Auf eigenen Füßen stehen

Ihre Motivation war es, die Sprache besser zu lernen und etwas Neues zu erleben. «Zwischendurch gab es aber schon

den einen oder anderen Moment, in dem ich mein Zuhause vermisst habe. Vor allem im Winter», gesteht die Gstaaderin lachend. Aber je länger das Jahr dauerte, umso häufiger sei sie auch an den Wochenenden «unten» in Lausanne bei der Gastfamilie geblieben, «wo ich schöne Momente erlebt und viel gelernt habe». Ein Jahr, das nicht spurlos an einem vorbeigeht: «Man lernt, auf eigenen Füßen zu stehen und wird selbstständiger», blickt sie zurück.

Ihr Französischjahr war für Annkristin Blum auch ein Orientierungsjahr. Sie wusste nicht genau, in welche Richtung es für sie nach der obligatorischen Schule gehen sollte. Da sie sich in Englisch sicherer fühlte, entschied sie sich für Französisch, «das man ja sowieso für die Zukunft braucht». Während des Sprachjahrs wurde sie von Didac bei der Lehrstellensuche unterstützt. Und sie hat profitiert: Inzwischen ist Blum

in der KV-Lehre bei Gstaad Saanenland Tourismus und absolviert die Berufsmatura. «Die Lehrstelle habe ich während meines Jahres in Lausanne gefunden», sagt sie. Dabei sei ihr Sprachjahr ein grosser Vorteil gewesen.

## Fremdsprache beherrschen

«Ein Didac-Jahr bringt ganz klar einen Mehrfachnutzen», sagt Gabriella Günther, die seit über zehn Jahren in der Geschäftsleitung der Didac-Schulen tätig ist. Ein Jahr, in dem man sich persönlich und schulisch entwickle. Es sei eine gute Vorbereitung für die Zukunft, ob für den Berufseinstieg oder eine Aufnahmeprüfung. «Während des Berufswahlprozesses werden die Jugendlichen individuell und intensiv betreut, bis hin zum erfolgreichen Abschluss eines Lehrvertrags.» Mit langjähriger Erfahrung bieten die Didac-Schulen das einzige Angebot, das ein

zehntes Schuljahr mit einem Sprachjahr kombiniert.

Zur Auswahl stehen den Jugendlichen drei Sprachen an vier verschiedenen Standorten: Französisch in Lausanne oder Genf, Italienisch in Lugano und Englisch in Eastbourne an der Südküste Englands. «Die meisten Jugendlichen haben bereits sprachliche Vorkenntnisse, und ein Tessinjahr ist auch ohne möglich. Sie erhalten die Chance, die Sprache dort zu lernen, wo sie Alltag ist, und können so Schritt für Schritt den Wortschatz erweitern und sprachliche Sicherheit erlangen.» Mit dem klaren Ziel: internationale Sprachzertifikate des DELF, der Cambridge University oder der Università di Perugia abzuschliessen.

## Sport-Sprachjahr und Chinesisch

«Die Jugendlichen werden nach Deutschschweizer Ansprüchen unterrichtet. Unsere Lehrerinnen und Lehrer passen den Lehrplan und Unterrichtsstoff stets an, damit dieser den verschiedenen Anforderungen und Niveaustufen gerecht wird», sagt Günther. Je nach gewähltem Modell, ob als Au-pair oder als Vollzeitschüler, unterscheidet sich die Lektionenzahl pro Woche. Es stehen auch Wahlfächer wie Mathe oder Berufskundliches im Angebot, die etwa in Lausanne bis hin zu Chinesisch reichen. Dort ist überdies in Zusammenarbeit mit Swiss Athletics ein speziell auf Leichtathletik ausgelegtes Sport-Sprachjahr möglich, mit dem sich Unterricht und Training ideal kombinieren lassen.

Die Betreuung vor Ort durch das erfahrene Didac-Team sei sehr wichtig für ein erfolgreiches Jahr, betont Günther. Genauso wie die Vermittlung einer passenden Gastfamilie – die meisten Familien sind seit vielen Jahren dabei. «Eine Fremdsprache lässt sich am einfachsten in einer Gastfamilie erlernen. Wir empfehlen deshalb, aktiv am Familienleben teilzunehmen.» Etwas von Land und Leuten zu lernen, sei schliesslich ein wichtiger Bestandteil eines solchen Jahres, weshalb auch Freizeitaktivitäten und Ausflüge angeboten werden. Nicht nur dabei lassen sich neue Leute kennenlernen. «Egal wo, man wird Freundschaften fürs Leben schliessen», betont Günther.

Philipp Mooser